

# Das Motto heißt „Unsere Freundschaft läuft“

Seit Mittwochabend sind 38 Sindelfinger Läufer(innen) auf dem abenteuerlichen Zu-Fuß-Weg nach Corbeil-Essonnes

VON SIEGFRIED DANNECKER

**SINDELFINGEN.** Die Radsportgruppe des Sindelfinger Rathauses hat es Mitte Juli schon vorgemacht. Nun machen es ihr 38 Joggerinnen und Jogger nach: Seit Mittwochabend sind sie Schritt für Schritt unterwegs ins französische Corbeil-Essonnes. Schließlich gilt es 50 Jahre Partnerschaft mit der Stadt an der Seine und der Essonnes zu feiern.

Als sich der Läufertrass frohgemut am Marktplatz zum Start sammelte, waren einige aufgeregt wie kleine Kinder vor der Weihnachtsbescherung. Aber kein Wunder. Schließlich steht den 25 Männern und 13 Frauen die nächsten drei Tage ein echtes Abenteuer bevor. Wer käme ansonsten schon auf die Idee, mitten in der Nacht mit Stirnlampe zehn Kilometer zu laufen? Doch beim Staffellauf nach Corbeil ist genau das die Aufgabe. Immer zwei Läufer sind auf Achse, die anderen in den Begleitfahrzeugen unterwegs. Dann wird abgelöst. Ein- bis dreimal muss jede(r) pro Tag ran, um die 650 Kilometer in die Doppelstadt bei Paris zu absolvieren.

Dafür, dass das klappt, haben einige Leute seit einem halben Jahr Sorge getragen. So hat Roland Stober, mit 70 zugleich der Senior der Truppe, die Logistik übernommen, Bus- und Teameinsätze geplant. Und auch für Lothar Knauer gab's eine harte Nuss zu knacken. Der Mann mit der silbergrauen Mecki-Frisur zeichnet für die Streckenplanung verantwortlich. Knauer hat GPS-Karten für „Garmin“-Navigationsgeräte beschafft und die zu laufende Route ausbaldowert, die es bis in die französische Metropole unter die Sohlen zu nehmen gilt. Hauptkriterium dabei: Die Feld- und Nebenwege müssen wenig befahren sein. Tipps gab's zuvor von befreundeten Läufern aus Schönaich und Ulm. Sie schlugen etwa vor, dem Rhein-Marne-Kanal zu folgen – immer am Wasser entlang.

Dafür, dass die kalorienzehrenden Etappen wieder mit Kohlehydraten egalisiert werden, ist ein Mann verantwortlich, der vielleicht so etwas wie die halbe Miete des

Unternehmens ist: Wolfi Knote. Von Roland Stober gefragt, ob er sich eine verrückte Abwechslung vorstellen könne, willigte der Koch und Ex-Gastronom sofort ein. Der Profi wird also beispielsweise Vollkornspaghetti servieren mit Rinderhack-Bolognese, Tomatensalat und Vanillepudding. Und weil schon in der Bibel neben Wasser auch Wein vorkommt, hat „Wolfi“ einen dabei. Natürlich nur für die, die ihn wollen – einen Nebiolo aus der Langhe, „Parusso“ 2009.

Solchermaßen gerüstet, dürfte nichts mehr schiefgehen. Obwohl. Sag' das nicht. Drei Damen, die mitlaufen wollten, mussten

kurzerhand stornieren: Ulli Nr. 1 wegen einer Meniskusoperation vor ein paar Tagen; Christiane wegen einer Bandscheibenvorwölbung; und Ulli Nr. 2 wegen einer Schleimbeutelentzündung. (Sportler-)Pech.

Glücklich darf sich hingegen Dr. Willi-Reinhard Braumann schätzen, dass er dieses Jahr nicht nur die Radtour nach Alba bestens bewältigt hat. Nun ist der CDU-Stadtrat aus Böblingen, dem die Doppelstadt schon lange ein Anliegen ist, der einzige Böblinger, der in die Sindelfinger Partnerstadt mitläuft. Für ihn übrigens ein Novum, ein Experiment.

Braumann ist bisher nur geradelt!

Nun ja. Vielleicht verleiht ihm ja auch der Spruch auf seinem Shirt Flügel. Alle 38 Läuferinnen und Läufer sind mit wirklich geschmackvollen weißen Shirts ausgestattet, die auf dem Rücken die fünf Begleitfahrzeuge-Sponsoren Stadtwerke, GWW, Feuerwehr, Wohnwagen Rall und Ensinger aus Nufringen nennen. Und in Großbuchstaben steht etwa auf Bauchnabelhöhe das Credo der Jubiläumsbegegnung zu lesen: „Unsere Partnerstadt läuft.“ Hätt' sie einer auf Brustwarzenniveau hoch gehievt, stäche die Botschaft sogar noch besser ins Auge.



Staffellauf nach Corbeil-Essonnes: Wolfi Knote schickt die Läuferinnen und Läufer auf die Reise

Foto: Volker Winkler